

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ - ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ

ΕΠΙΠΕΔΟ Β (B1&B2)

ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ

(Μεταγραφή ηχητικού κειμένου)

Anfang des Testteils „Hörverstehen“

AUFGABE 1

Sie hören vier Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Wählen Sie für jeden Text das passende Foto A bis F. Ein Bild bleibt übrig. Hören Sie zuerst das Beispiel.

In ganz Deutschland gibt es für euch zahlreiche Camps! Liebt ihr Mathematik? Dann ist unser Mathecamp das Richtige für euch. Wir trainieren mit euch Aufgaben der Mathematik für die Schule und zeigen Tipps und Tricks. So seid ihr für das nächste Schuljahr am besten vorbereitet!

Hören Sie nun die Texte 1a bis 4a und wählen Sie das passende Bild.

1a

Liebt ihr Schwimmen? Dann macht doch bei unserem Schwimmcamp mit! Da könnt ihr euch im Schwimmen verbessern und von einem Schwimmtrainer viele Tipps erfahren.

Hören Sie noch einmal.

Liebt ihr Schwimmen? Dann macht doch bei unserem Schwimmcamp mit! Da könnt ihr euch im Schwimmen verbessern und von einem Schwimmtrainer viele Tipps erfahren.

2a

Mit Spaß und neuen Freunden könnt ihr in unserem Sprachcamp euer Englisch verbessern. Mit Liedern, Spielen und Dialogen könnt ihr besser auf Englisch kommunizieren.

Hören Sie noch einmal.

Mit Spaß und neuen Freunden könnt ihr in unserem Sprachcamp euer Englisch verbessern. Mit Liedern, Spielen und Dialogen könnt ihr besser auf Englisch kommunizieren.

3a

Habt ihr Spaß am Klettern? In diesem Camp lernt ihr alles rund ums Klettern. Hier könnt ihr erfahren, wie abenteuerlich das Klettern ist.

Hören Sie noch einmal.

Habt ihr Spaß am Klettern? In diesem Camp lernt ihr alles rund ums Klettern. Hier könnt ihr erfahren, wie abenteuerlich das Klettern ist.

4a

Alles, was ihr braucht, ist ein Fahrrad und Freude am Fahren. In unserem Mountainbike-Camp könnt ihr Rad fahren, den Wald im Saarland kennen lernen und an wunderschönen Orten Abenteuer erleben.

Hören Sie noch einmal.

Alles, was ihr braucht, ist ein Fahrrad und Freude am Fahren. In unserem Mountainbike-Camp könnt ihr Rad fahren, den Wald im Saarland kennen lernen und an wunderschönen Orten Abenteuer erleben.

AUFGABE 2

Sie hören nun ein Interview. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 5a-7a.

(30 Sekunden Pause)

Reporterin: Wir begrüßen in unserem Studio Herrn Martin Hoelscher, Professor an der Hochschule in Detmold. Er hat schon viel dazu geforscht, warum viele Menschen in Städten leben. Auf dem Land hingegen wohnen immer weniger Menschen. Professor Hoelscher – warum ist das so?

Martin Hoelscher: Menschen versuchen, dort zu wohnen, wo sie gut leben können. Junge Menschen ziehen oft in die Städte, um dort zu studieren, Arbeit zu finden und Familien zu gründen. Ältere Menschen bevorzugen die Stadt, da dort das Leben bequemer und einfacher für sie ist. Zum Beispiel gibt es da mehr Krankenhäuser und mehr Geschäfte.

Reporterin: Man lebt und arbeitet in der Stadt mit viel Stress. Deshalb wollen heute manche Leute wieder die Ruhe auf dem Land. Wie können sie das Leben auf dem Land besser organisieren? Was meinen Sie?

Martin Hoelscher: Wenn man auf dem Land lebt, ist es wichtig, dass man in seinem Dorf aktiv ist – zum Beispiel beim Sport, in der Schule oder bei Festen. Man sollte auch lokale Lebensmittel kaufen, und nicht in die Stadt fahren und dort einkaufen. Das kann dabei helfen, dass das Leben im Dorf auch in Zukunft funktioniert. Das Leben auf dem Land ist besonders dann schön, wenn dort alle Menschen miteinander arbeiten. So fühlt man sich auf dem Land nicht allein. In der Stadt ist es meistens nicht so.

Reporterin: Herr Hoelscher, vielen Dank für das Interview!

Sie hören das Interview noch einmal.

Reporterin: Wir begrüßen in unserem Studio Herrn Martin Hoelscher, Professor an der Hochschule in Detmold. Er hat schon viel dazu geforscht, warum viele Menschen in Städten leben. Auf dem Land hingegen wohnen immer weniger Menschen. Professor Hoelscher – warum ist das so?

Martin Hoelscher: Menschen versuchen, dort zu wohnen, wo sie gut leben können. Junge Menschen ziehen oft in die Städte, um dort zu studieren, Arbeit zu finden und Familien zu gründen. Ältere Menschen bevorzugen die Stadt, da dort das Leben bequemer und einfacher für sie ist. Zum Beispiel gibt es da mehr Krankenhäuser und mehr Geschäfte.

Reporterin: Man lebt und arbeitet in der Stadt mit viel Stress. Deshalb wollen heute manche Leute wieder die Ruhe auf dem Land. Wie können sie das Leben auf dem Land besser organisieren? Was meinen Sie?

Martin Hoelscher: Wenn man auf dem Land lebt, ist es wichtig, dass man in seinem Dorf aktiv ist – zum Beispiel beim Sport, in der Schule oder bei Festen. Man sollte auch lokale Lebensmittel kaufen, und nicht in die Stadt fahren und dort einkaufen. Das kann dabei helfen, dass das Leben im Dorf auch in Zukunft funktioniert. Das Leben auf dem Land ist besonders dann schön, wenn dort alle Menschen miteinander arbeiten. So fühlt man sich auf dem Land nicht allein. In der Stadt ist es meistens nicht so.

Reporterin: Herr Hoelscher, vielen Dank für das Interview!

Nach: https://www.rbb-online.de/schulstunde-stadt-land-wandel/unterrichtsmaterial/Land/land_schlau.file.html/2_A_1_Interview%20Landentwicklung.pdf

AUFGABE 3

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Worum handelt es sich? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 8a und 9a.

(30 Sekunden Pause)

8a

Hören Sie und kreuzen Sie an:

In Berlin findet gerade die „Grüne Woche“ statt, eine Messe, auf der Unternehmen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft aus der ganzen Welt ihre Produkte vorstellen. Es geht also rund ums Essen, und das im Januar, wo viele versuchen, nach den Feiertagen einen Monat vielleicht gesünder zu essen.

Hören Sie noch einmal.

In Berlin findet gerade die „Grüne Woche“ statt, eine Messe, auf der Unternehmen aus der Agrar- und Ernährungswirtschaft aus der ganzen Welt ihre Produkte vorstellen. Es geht also rund ums Essen, und das im Januar, wo viele versuchen, nach den Feiertagen einen Monat vielleicht gesünder zu essen.

<https://www.youtube.com/watch?v=MHJAIs8MnBM>

9a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Mit Sabine Strasser und in unserem „Thema des Tages“ geht’s jetzt um die KI. Vor ein paar Jahren mögen die meisten bei Künstlicher Intelligenz noch an Science-Fiction oder die ferne Zukunft gedacht haben, aber jetzt ist die KI schon mitten unter uns. Sie schreibt für uns Briefe, organisiert Listen und Termine. Kein neues Smartphone gibt’s mehr ohne KI-Funktionen.

Hören Sie noch einmal.

Mit Sabine Strasser und in unserem „Thema des Tages“ geht’s jetzt um die KI. Vor ein paar Jahren mögen die meisten bei Künstlicher Intelligenz noch an Science-Fiction oder die ferne Zukunft gedacht haben, aber jetzt ist die KI schon mitten unter uns. Sie schreibt für uns Briefe, organisiert Listen und Termine. Kein neues Smartphone gibt’s mehr ohne KI-Funktionen.

<https://www.ardaudiothek.de/episode/br24-thema-des-tages/kuenstliche-intelligenz-laufen-lassen-oder-regulieren/br24/13777887/>

AUFGABE 4

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Entscheiden Sie, was die Absicht des Sprechers ist. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Ein Satz bleibt übrig.

(15 Sekunden Pause)

10a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Liebe Studierende, ich darf Sie sehr herzlich zum Studienstart begrüßen, egal ob Sie neu an der Universität sind oder schon erfahren im Studienalltag. Es freut mich sehr, dass Sie an der Universität Graz ihr Studium bestreiten. Ich darf Sie herzlich einladen ab 23. September an der Welcome-Week teilzunehmen. Dort bekommen Sie alle Informationen, die notwendig sind für Ihr Studium oder können auch an den Spiele-Abenden teilnehmen...

Hören Sie noch einmal.

Liebe Studierende, ich darf Sie sehr herzlich zum Studienstart begrüßen, egal ob Sie neu an der Universität sind oder schon erfahren im Studienalltag. Es freut mich sehr, dass Sie an der Universität Graz ihr Studium bestreiten. Ich darf Sie herzlich einladen ab 23. September an der Welcome-Week teilzunehmen. Dort bekommen Sie alle Informationen, die notwendig sind für Ihr Studium oder können auch an den Spiele-Abenden teilnehmen...

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=qn4dmxeYkyg>

11a

Hören Sie und kreuzen Sie an.

Wer mit dem Auto in den Urlaub fährt, sollte heute und morgen etwas mehr Zeit einplanen und mitunter starke Nerven haben. Denn ab diesem Wochenende sind überall im Land Sommerferien. Mit dem Ferienstart in Bayern und Baden-Württemberg hat es bereits gestern auf den Autobahnen lange Staus gegeben. Der ADAC erwartet für dieses Wochenende eine der schlimmsten Staulagen der Saison.

Hören Sie noch einmal.

Wer mit dem Auto in den Urlaub fährt, sollte heute und morgen etwas mehr Zeit einplanen und mitunter starke Nerven haben. Denn ab diesem Wochenende sind überall im Land Sommerferien. Mit dem Ferienstart in Bayern und Baden-Württemberg hat es bereits gestern auf den Autobahnen lange Staus gegeben. Der ADAC erwartet für dieses Wochenende eine der schlimmsten Staulagen der Saison.

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=Ybz2YBHLsmw>

AUFGABE 5

Sie hören jetzt ein Interview. Sie hören das Interview zweimal. Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 12a-15a.

(60 Sekunden Pause)

Reporterin: Willkommen zu einer neuen Folge *Umwelt Hessen-Der Talk*. Heute begrüße ich ganz herzlich bei uns Lena Keul. Lena, stell dich doch einmal kurz vor.

Lena Keul: Ja, sehr gerne. Mein Name ist Lena Keul, ich bin 37 Jahre alt, von Haus aus eigentlich internationale Volkswirtschaftlerin und leite hier das Klimareferat. Also, ich kümmere mich um alles, was Klimaschutz und Klimaanpassung hier im Umweltministerium und in Hessen ist.

Reporterin: Klimaschutz ist ja ein sehr weiter Bereich. Wie hast du denn dein Team zusammengestellt, welche Leute arbeiten bei dir, von der Expertise her?

Lena Keul: Also, wir sind ganz durchmischt. Das ist auch super wichtig. Klima ist ja so ein Querschnittsthema. Egal ob es Klimaschutz oder Klimaanpassung sind, wir brauchen Leute aus allen Bereichen. Das heißt, wir haben einen Chemieingenieur dabei, wir haben eine Umweltwissenschaftlerin, wir haben Wirtschaftswissenschaftlerinnen, wir haben eine Geografin, so ganz breit gefächert und natürlich auch richtige Verwaltungsexpertinnen und -experten, damit wir die Sachen gut bearbeiten können.

Reporterin: Wie sieht bei euch der Arbeitsalltag aus im Referat, um welche Dinge kümmert ihr euch? Was sind wichtige Projekte, die gerade bei euch anstehen?

Lena Keul: Also der Arbeitsalltag ist tatsächlich geprägt von dem, was man auch so weiß über den Klimaschutz. Das ist gerade so ein Top-Thema, politisch super wichtig. Und das merkt man auch am Arbeitsalltag. Also wir haben unglaublich viele Besprechungen, intern und mit Externen: mit Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft sage ich immer und auch intern. Also, ich hab ... der größte Teil meines Tages sind Besprechungen und dann kommen sehr sehr viele Anfragen per Mail. Aufträge, die wir weiterleiten müssen. Für die Hausleitung sind wir ein Schwerpunktthema, das heißt wir haben da einfach sehr viele Anfragen und ja 200 Mails am Tag ist jetzt auch keine Seltenheit. Also das ist so eine Mischung aus sehr viel Gesprächen, sehr viel Koordination dieses Querschnittsthemas und eben auch normaler Verwaltungsarbeit würde ich mal sagen.

Reporterin: Kannst du mal ein bisschen erklären, wie deine Ausbildung war und wie du eigentlich zum Thema Klimaschutz gekommen bist?

Lena Keul: Ja, also meine Ausbildung war so eine klassische Volkswirtschaftsausbildung und zusätzlich gab es noch Sprachen und Politikwissenschaften in Bezug auf Lateinamerika. So habe ich eigentlich angefangen und wollte eher Richtung Entwicklungszusammenarbeit. Und an der Uni habe ich dann eine Studierendeninitiative mitgegründet, die sich für ein Umweltmanagementsystem an der Uni eingesetzt hat und auch da ein, also, so ein interdisziplinäres Seminarprogramm für Bildung für nachhaltige Entwicklung eingeführt hat. Und so hat das so ein bisschen angefangen und eigentlich ab da, ab dem Hauptstudium war ich dann in Richtung Klima unterwegs.

Reporterin: Ich bedanke mich ganz herzlich, dass du heute bei uns warst und dass du dir die Zeit für uns genommen hast.

Lena Keul: Sehr gerne.

Sie hören das Interview noch einmal.

Reporterin: Willkommen zu einer neuen Folge *Umwelt Hessen-Der Talk*. Heute begrüße ich ganz herzlich bei uns Lena Keul. Lena, stell dich doch einmal kurz vor.

Lena Keul: Ja, sehr gerne. Mein Name ist Lena Keul, ich bin 37 Jahre alt, von Haus aus eigentlich internationale Volkswirtschaftlerin und leite hier das Klimareferat. Also, ich kümmere mich um alles, was Klimaschutz und Klimaanpassung hier im Umweltministerium und in Hessen ist.

Reporterin: Klimaschutz ist ja ein sehr weiter Bereich. Wie hast du denn dein Team zusammengestellt, welche Leute arbeiten bei dir, von der Expertise her?

Lena Keul: Also, wir sind ganz durchmischt. Das ist auch super wichtig. Klima ist ja so ein Querschnittsthema. Egal ob es Klimaschutz oder Klimaanpassung sind, wir brauchen Leute aus allen Bereichen. Das heißt, wir haben einen Chemieingenieur dabei, wir haben eine Umweltwissenschaftlerin, wir haben Wirtschaftswissenschaftlerinnen, wir haben eine Geografin, so ganz breit gefächert und natürlich auch richtige Verwaltungsexpertinnen und -experten, damit wir die Sachen gut bearbeiten können.

Reporterin: Wie sieht bei euch der Arbeitsalltag aus im Referat, um welche Dinge kümmert ihr euch? Was sind wichtige Projekte, die gerade bei euch anstehen?

Lena Keul: Also der Arbeitsalltag ist tatsächlich geprägt von dem, was man auch so weiß über den Klimaschutz. Das ist gerade so ein Top-Thema, politisch super wichtig. Und das merkt man auch am Arbeitsalltag. Also wir haben unglaublich viele Besprechungen, intern und mit Externen: mit Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Wissenschaft sage ich immer und auch intern. Also, ich hab ... der größte Teil meines Tages sind Besprechungen und dann kommen sehr sehr viele Anfragen per Mail. Aufträge, die wir weiterleiten müssen. Für die Hausleitung sind wir ein Schwerpunktthema, das heißt wir haben da einfach sehr viele Anfragen und ja 200 Mails am Tag ist jetzt auch keine Seltenheit. Also das ist so eine Mischung aus sehr viel Gesprächen, sehr viel Koordination dieses Querschnittsthemas und eben auch normaler Verwaltungsarbeit würde ich mal sagen.

Reporterin: Kannst du mal ein bisschen erklären, wie deine Ausbildung war und wie du eigentlich zum Thema Klimaschutz gekommen bist?

Lena Keul: Ja, also meine Ausbildung war so eine klassische Volkswirtschaftsausbildung und zusätzlich gab es noch Sprachen und Politikwissenschaften in Bezug auf Lateinamerika. So habe ich eigentlich angefangen und wollte eher Richtung Entwicklungszusammenarbeit. Und an der Uni habe ich dann eine Studierendeninitiative mitgegründet, die sich für ein Umweltmanagementsystem an der Uni eingesetzt hat und auch da ein, also, so ein interdisziplinäres Seminarprogramm für Bildung für nachhaltige Entwicklung eingeführt hat. Und so hat das so ein bisschen angefangen und eigentlich ab da, ab dem Hauptstudium war ich dann in Richtung Klima unterwegs.

Reporterin: Ich bedanke mich ganz herzlich, dass du heute bei uns warst und dass du dir die Zeit für uns genommen hast.

Lena Keul: Sehr gerne.

Aus: https://www.youtube.com/watch?v=FcEd_7bRNfU

AUFGABE 6

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

(15 Sekunden Pause)

1b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Experten sagen, Kinder, die sechs Jahre alt sind, sollen ein Taschengeld von 1 bis 1,50 Euro die Woche bekommen. Wenn sie dann neun Jahre alt sind, liegt das Taschengeld bei 2,50 bis 3 Euro die Woche.

Hören Sie noch einmal.

Experten sagen, Kinder, die sechs Jahre alt sind, sollen ein Taschengeld von 1 bis 1,50 Euro die Woche bekommen. Wenn sie dann neun Jahre alt sind, liegt das Taschengeld bei 2,50 bis 3 Euro die Woche.

2b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Ab zehn Jahren, finden die Experten, sollten die Kinder das Taschengeld einmal im Monat bekommen. Einen Monat lang können Kinder so ihre Ausgaben planen.

Hören Sie noch einmal.

Ab zehn Jahren, finden die Experten, sollten die Kinder das Taschengeld einmal im Monat bekommen. Einen Monat lang können Kinder so ihre Ausgaben planen.

3b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Aber Achtung: Wie hoch das Taschengeld sein soll, entscheiden allein die Eltern, das heißt natürlich, wie viel Geld die Eltern selbst verdienen.

Hören Sie noch einmal.

Aber Achtung: Wie hoch das Taschengeld sein soll, entscheiden allein die Eltern, das heißt natürlich, wie viel Geld die Eltern selbst verdienen.

4b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Kinder geben ihr Taschengeld am liebsten für Süßigkeiten aus. An zweiter Stelle stehen Comics und dann Eis und Getränke.

Hören Sie noch einmal.

Kinder geben ihr Taschengeld am liebsten für Süßigkeiten aus. An zweiter Stelle stehen Comics und dann Eis und Getränke.

5b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Eine Studie hat übrigens auch gezeigt, dass Jungen im Durchschnitt pro Monat etwa drei Euro mehr bekommen als Mädchen.

Hören Sie noch einmal.

Eine Studie hat übrigens auch gezeigt, dass Jungen im Durchschnitt pro Monat etwa drei Euro mehr bekommen als Mädchen.

Nach: Nach: <https://www.badische-zeitung.de/wieviel-warum-wofuer-alles-was-du-ueber-taschengeld-wissen-musst>

AUFGABE 7

Sie hören jetzt fünf Aussagen. Sie hören jede Aussage zweimal. Ergänzen Sie nur ein Wort.

(30 Sekunden Pause)

6b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Als Friseur oder Friseurin ist dein oberstes Ziel, die Wünsche deiner Kundinnen und Kunden zu erfüllen. Grundlage dafür ist eine typgerechte und individuelle Beratung. Die dreijährige Ausbildung erfolgt im Betrieb und der Berufsschule.

Hören Sie noch einmal.

Als Friseur oder Friseurin ist dein oberstes Ziel, die Wünsche deiner Kundinnen und Kunden zu erfüllen. Grundlage dafür ist eine typgerechte und individuelle Beratung. Die dreijährige Ausbildung erfolgt im Betrieb und der Berufsschule.

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=AsU9gvFhiP0>

7b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

In der dreijährigen Ausbildung zum Koch bzw. zur Köchin dreht sich alles rund ums Essen. Das lernst du: Menüs zusammenstellen, Speisen und Gerichte zubereiten und anrichten, Umgang mit Gästen, Hygienemaßnahmen. Und das ist essenziell, da du mit Lebensmitteln arbeitest.

Hören Sie noch einmal.

In der dreijährigen Ausbildung zum Koch bzw. zur Köchin dreht sich alles rund ums Essen. Das lernst du: Menüs zusammenstellen, Speisen und Gerichte zubereiten und anrichten, Umgang mit Gästen, Hygienemaßnahmen. Und das ist essenziell, da du mit Lebensmitteln arbeitest.

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=IRIXVa6dJgQ>

8b

Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.

Als Tierpfleger/in ist man ständig auf den Beinen, mal innen man außen, mal bei Kälte mal in der Hitze, je nach Jahreszeit oder Gehege. In diesem Beruf hast du Verantwortung für das Leben der Tiere, um die du dich kümmerst. Du musst gewissenhaft arbeiten. Die Arbeit mit gefährlichen oder kranken Tieren kann auch herausfordernd sein.

Hören Sie noch einmal.

Als Tierpfleger/in ist man ständig auf den Beinen, mal innen mal außen, mal bei Kälte mal in der Hitze, je nach Jahreszeit oder Gehege. In diesem Beruf hast du Verantwortung für das Leben der Tiere, um die du dich kümmerst. Du musst gewissenhaft arbeiten. Die Arbeit mit gefährlichen oder kranken Tieren kann auch herausfordernd sein.

Nach: https://www.youtube.com/watch?v=M_DUrMPrrg

9b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Als Landwirt/in ist kein Tag wie der andere. Mal arbeitest du auf dem Feld, mal im Stall oder im Büro. Eins ist klar: Hier macht man sich mal dreckig. Man muss ordentlich anpacken können und gut organisiert sein. Auch dieser Beruf wird immer digitaler: Grundlagen der IT sowie ein gewisses Interesse für Technik solltest du auf jeden Fall mitbringen.

Hören Sie noch einmal.

Als Landwirt/in ist kein Tag wie der andere. Mal arbeitest du auf dem Feld, mal im Stall oder im Büro. Eins ist klar: Hier macht man sich mal dreckig. Man muss ordentlich anpacken können und gut organisiert sein. Auch dieser Beruf wird immer digitaler: Grundlagen der IT sowie ein gewisses Interesse für Technik solltest du auf jeden Fall mitbringen.

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=FBnsNTOWQ9g>

10b**Hören Sie und schreiben Sie Ihre Antwort.**

Als Informationselektroniker/in bist du von A-Z für Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik zuständig. Ob Rauchmelder, Kameras, Brandmelder oder andere Geräte, du stellst in der Firma alles für deine Kund*innen zusammen und sorgst dafür, dass die Technik später vor Ort super funktioniert.

Hören Sie noch einmal.

Als Informationselektroniker/in bist du von A-Z für Systeme der Informations- und Kommunikationstechnik zuständig. Ob Rauchmelder, Kameras, Brandmelder oder andere Geräte, du stellst in der Firma alles für deine Kund*innen zusammen und sorgst dafür, dass die Technik später vor Ort super funktioniert.

Nach: <https://www.youtube.com/watch?v=x4FDUsN4vRo>

Ende des Testteils „Hörverstehen“

Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου